

Kirche im Dialog – Schwerpunktthemen

1 Kirche ein Ort für Gemeinschaft – in guten und in schlechten Zeiten

Die gemeinsamen Feiern und Festtage gestützt auf das Evangelium stärken die Gemeinschaft und bieten Orientierung. Rituale geben in den unterschiedlichen Lebensphasen Halt. Dazu gehören auch schwierige Momente, Bruchstellen und der Tod, wo Kirche mit der Seelsorge bedingungslos da ist. Kirche soll Raum für Gemeinschaft, Dialog und Spiritualität geben, welche geprägt ist von Diversität und Respekt.

Die Kirche verbindet Menschen mit unterschiedlichen Interessen und unterschiedlicher Herkunft. Sie geht proaktiv auf Menschen zu und leistet ein gesellschaftliches Engagement mit Professionellen sowie Freiwilligen. Das kann auch mit neuen Formen (ökumenisch, multireligiös, interreligiös oder mit anderen Partner*innen) sein, um eine ganzheitliche Erfahrung in allen Lebenssituationen zu schaffen. Kirche ist da, wo die Menschen sind und sie brauchen.

3 Junge mit Aktivitäten und Bildung erreichen

Bei Bewegungen – wie dem Klimaschutz – engagieren sich junge Menschen. Auch die Kirche soll unterschiedliche Bewegungen und Begegnungen schaffen oder sich beteiligen, um gemeinsam für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einzustehen. Junge Menschen direkt ansprechen, um ihnen zuzuhören und sie mitwirken zu lassen. Ihnen Gehör verschaffen, dass sie ernst genommen werden und mitgestalten können, ist entscheidend.

Das Evangelium bietet eine grosse Bandbreite für Argumentationen rund um Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit, Menschlichkeit, Dialogfähigkeit, Chancengleichheit, Schutz der Schwachen oder die Bewahrung der Schöpfung. Dieser Dialog findet nah an der gesellschaftspolitischen Entwicklung statt und soll breit geführt werden. So kann die christliche Tradition immer wieder in der Moderne Platz finden bzw. es findet eine zeitgemässe Auseinandersetzung statt.

5 Traditionen beibehalten und zeitgemäss-attraktiv gestalten

Den Spagat angehen: Traditionelle Feiertage, Anlässe oder Rituale sollen gepflegt, auf eine zeitgemässe-attraktive Art zu den Menschen gebracht werden und «gut vermarktet» werden. Nicht weg von den Traditionen, sondern diese mitnehmen, aktualisieren und weiterentwickeln auf die aktuellen Bedürfnisse gemäss dem reformierten Grundsatz «semper reformanda» – oder heute als «work in progress» bezeichnet.

2 Proaktiv auf Menschen zugehen und Verständnis fördern

Die Kirche bietet sehr viele gesellschaftsrelevante Angebote im Bereich der Seelsorge, Bildung, Jugendarbeit, Kultur, Gemeinschaft, Schutz der Schwächsten mit Hilfswerken, Sozialberatung, mit Freiwilligen in Alterszentren, Arbeit mit Asylsuchenden usw. Diese sind in der Gesellschaft besser sichtbar zu machen. Eine selbstbewusste und mutige Haltung einnehmen: – Tue Gutes und sprich darüber – das machen alle und nicht nur einige Mitarbeitende in einer Abteilung

7 Ökumene und interreligiöser Dialog

Mehr und enger mit den ökumenischen und interreligiösen Partner*innen zusammenwirken und insbesondere konfessionelle Grenzen überwinden. Auch die Konfessionslosen erreichen und mit einbeziehen. Dies insbesondere über gesellschaftspolitische Themen und Werte wie Solidarität, Chancengleichheit etc.

4 Gesellschaftspolitische Beteiligung unter Einbezug des Evangeliums

6 Kommunikation und Marketing (Image-Wirkung)